
Von den 168 untersuchten Patienten hatten 41 eine primäre Rhonchopathie (RDI<10), 70 eine schwere OSA (RDI>50), 13 eine mittlere OSA (30<RDI≤50) und 44 eine leichte OSA (10<RDI≤30). Es zeigte sich ein signifikanter Unterschied in der Häufigkeit der OSA zwischen dem Genotyp I/I und D/D. Patienten mit einem D/D Genotyp hatten zu 91% eine OSA, während Patienten mit dem Genotyp I/I zu 64% eine OSA aufwiesen (p=0,02; $\chi^2 = 5,05$). Bei Patienten mit dem Genotyp I/D lag zu 74,1% eine OSA vor.

Dies ist kontrovers zu einer Studie\(^1\) in China, dort wurde eine erhöhte Prävalenz des I/I-Genotyps bei Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe beschrieben. In einer weiteren Studie\(^2\) aus Spanien konnten keine signifikanten Unterschiede in der Allelverteilung nachgewiesen werden.

In unserer Studie zeigte sich bei Patienten mit OSA eine signifikante Erhöhung der Prävalenz des D/D-Genotypes.

Literatur: